

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung  
**Band:** 21 (2009)  
**Heft:** 82  
  
**Artikel:** Salz - ein Mineral mit Vergangenheit  
**Autor:** Morel, Philippe  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-968378>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

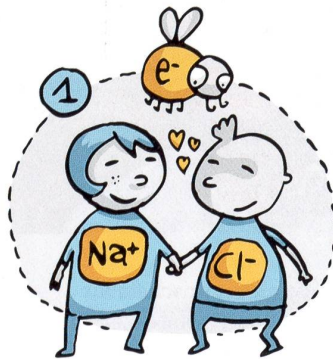
**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Salz – ein Mineral mit Vergangenheit

VON PHILIPPE MOREL

ILLUSTRATIONEN STUDIO KO

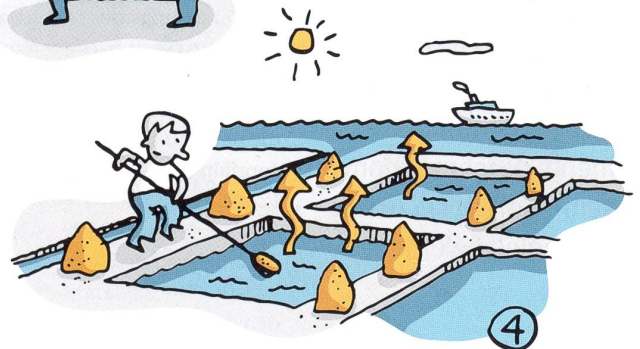
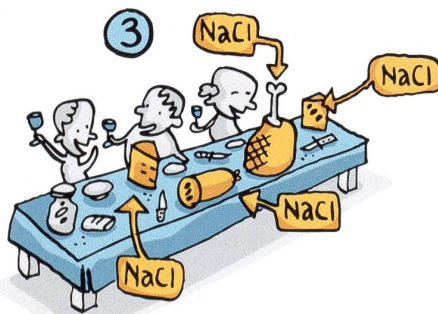


Kochsalz ist eine Ionenverbindung aus Kationen und Anionen; Chemiker nennen es Natriumchlorid ( $\text{NaCl}$ ). Es besteht zu gleichen Teilen aus  $\text{Na}^+$ - und  $\text{Cl}^-$ -Ionen, die sich für eine stabile Elektronenkonfiguration jeweils ein Elektron teilen. In der Mineralogie werden Natriumchlorid-Kristalle als Halit bezeichnet – abgeleitet von den griechischen Wörtern für Salz und Stein.

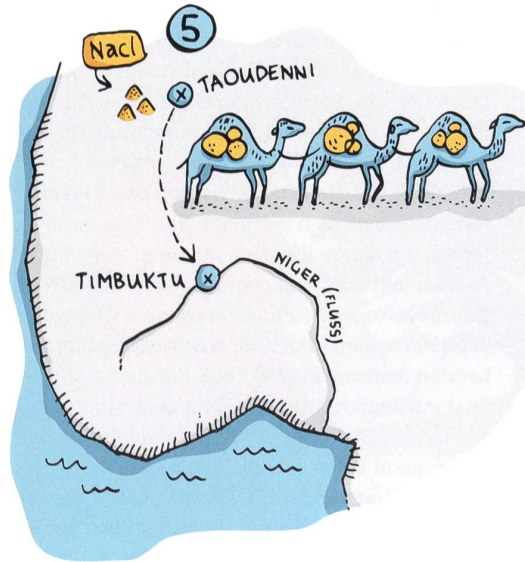


Salz ist lebenswichtig: Natrium-Ionen ( $\text{Na}^+$ ) sind massgeblich an der Übertragung der Nervenimpulse und an der Steuerung des Wasserhaushalts im Körper beteiligt. Zu viel Salz begünstigt jedoch Bluthochdruck und damit Herz-Kreislauf-Erkrankungen. In der Schweiz werden pro Kopf täglich acht bis zehn Gramm Kochsalz konsumiert, die WHO empfiehlt weniger als fünf Gramm, physiologisch gesehen reichen zwei Gramm.

Lange Zeit half Salz, eine ausreichende Nahrungsvorsorgung sicherzustellen: Es ist ein hervorragendes Konservierungsmittel. Auf Fleisch, Fisch oder Käse aufgetragen, entzieht es Bakterien, Pilzen und anderen Krankheitserregern das lebenswichtige Wasser und verhindert ihre Vermehrung.



Bei der Salzgewinnung lässt der Mensch die Natur arbeiten. Die Völker des Nordens setzen auf Kälte. Wenn Meerwasser gefriert, lässt es das enthaltene Salz zurück. In wärmeren Breitengraden wird dagegen die Verdunstung genutzt, um in Salzgärten aus Meerwasser Salz zu gewinnen. Auch die Salzablagerungen von Bex oder der Rheinsalinen haben ihren Ursprung in der Verdunstung – sie sind die Überreste ganzer Meere!



Salz wurde einst rege gehandelt, die Handelsstrassen durchquerten ganze Kontinente. Eine der ältesten Routen – von Taoudenni nach Timbuktu in Mali – besteht noch heute.



Salz diente auch lange als Zahlungsmittel. Daran erinnert noch das Wort «Salär», das auf den lateinischen Begriff «salarium» zurückgeht, die Salzzration, die den Legionären für ihren Dienst zustand. Aus arabischen Schriften des 11. Jahrhunderts ist überliefert, dass damals in Schwarzafrika ein Gramm Salz mit einem Gramm Gold aufgewogen wurde. Heute kommt Salz in Ländern wie der Schweiz nicht mehr gramm-, sondern sackweise zum Einsatz – vor allem um die Strassen von Glatteis freizuhalten.

Salz und weitere Mineralien stehen im Zentrum der Ausstellung «Schätze der Erde» im Museum focusTerra der ETHZ, Sonneggstrasse 5, 8092 Zürich.  
[www.focusterra.ethz.ch](http://www.focusterra.ethz.ch)

Diese Seite wurde in Zusammenarbeit mit dem Espace des Inventions Lausanne realisiert.